

Fritz Reuter.

245. Großmutting, hei is dod!

I.

1. Großmutting sitt an den Föerhird,
Dat Föer brennt hell un warm.
Sei makt sid hät kein Handgebird,
Slapp hängt de Hand un de Arm.

2. Und vör ehr sitt ehr Dochterkind,
En Kind von achteihn Johr;
Dat wirkt so iwrig un spinnt un spinnt
Den Flaß, so weiß as ehr Hor.

3. Un buten, dor brust de Storm un Wind,
De Regen, de gütt in Gæten;
Sei sitt so trurig un spinnt un spinnt,
Gram hett dat Hart ehr terreten.

4. Großmutting geiht an't Kind heran:
„Du büst doch süs so bewandt —
Lat kamen, Kind, wat kamen kann:
Liggt all'ns in Gottes Hand.

5. Vertru up em, hei lett di nich;
Giw Gott, den Herrn, de Jhr!“ —
„Großmutting, mi's so ängsterlich,
Id glöw, hei lewt nich mihr.“ —

6. „'ne flimme Tid, 'ne böse Tid! —
Holt still, min Kind, holt still!
Un wehr di nich, wenn wat geschüht,
Wenn Gott di strafen will!“ —

7. Un Wind un Storm, de brusen furt
Woll æwer dat Land und dat Meer,
Sei dragen de Rundschaft von Urt tau Urt,
Un't weit keiner, wohen un woher.

8. Sei riten von Hütten dat Strohbad dal
Un von Daglöhner-Rathen de Fast;
Sei riten dat Kirchenbad dal ahn Wahl
Un dat Dad von den Königspalast.